**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 49 (1945-1946)
**Heft:** 16

**Buchbesprechung:** Bücher
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bücher

**Werner Bula: Die Neui Chrankheit.** Berndeutsche Erzählung. — In Leinwand Fr. 7.80 (plus Steuer). A. Francke AG., Verlag, Bern.

Wenn wir den Leutchen nachgehen, die Patienten dieser neuen Krankheit sind, so finden wir sie im Hause des biederen Maurer-Kobi, der im Dorfe nach guter Väterart sein bescheidenes Baugeschäft betreibt und es dabei zu Wohlstand und Zufriedenheit gebracht hätte, wenn nicht in seine Kinder die Putz-, Vergnügungs- und Verschwendungssucht samt einem frechen Hochmutsteufel gefahren wäre. Die Tochter verlegt sich ganz auf Eleganz und Schönheitskünste und sucht vor ihrem Liebhaber den Schein von Reichtum und eines geschäftlichen Großbetriebes zu wahren. Der Sohn, sonst ein kräftiger und heller Bursche, ist gleichfalls einem heillosen Schlendrian verfallen, verschmäht die ehrliche handwerkliche Arbeit und möchte in einem städtischen Beruf auf leichte Art viel Geld verdienen. Bei diesem ganzen großtuerischen Treiben geht nicht nur der Familienfriede in die Brüche; die Grundlagen der bescheidenen Maurerexistenz, das ganze gute Kobihaus selber kommt bedenklich ins Wanken.

Aber der alternde Maurer ist noch Manns genug, um die Zügel noch einmal straff in die Hand zu nehmen und die Peitsche gehörig zu schwingen. In einer handfesten, heilsamen Kur, die die Schuldigen vor sich selber und vor andern Leuten in ihrer ganzen Leere und Lüge entlarvt, weiß er die Jungen zur Erkenntnis wahrer Lebenswerte zu bringen und die Familie zu retten. Der gute Kern, der in den Jungen steckt, schlägt sachte wieder grüne Schößlein, und daraus wächst nach und nach ein kleines, aber gesundes Glücksbäumlein auf.

**Schweizerischer Taschenkalender 1946.** Der ideale Brieftaschenkalender für jedermann. 208 Seiten 12×16,5 cm. — Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen. Spiralheftung, Bleistift. Preis: Fr. 4.37 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Als treffliches Hilfsmittel hat sich der Schweiz. Taschenkalender bestens bewährt. Das gediegen ausgestattete Notizbuch hat in den letzten Jahren überall begeisterte Aufnahme gefunden. 105 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Ärgernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier dienen ebenfalls aufs beste. In gedrängter Form enthält der Kalender die Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, übersichtliches Kalendarium für 1946 und 1. Halbjahr 1947, Bezugsquellenregister usw., 2 Brieftaschen, lassen den Kalender zum unentbehrlichen Begleiter werden, der leicht die Brieftasche ersetzt. Seine Ausführung ist sehr gefällig, und viele tausend alte Freunde verkünden sein Lob immer wieder aufs neue.

**Emil Ernst Ronner: Peter findet eine Heimat.** Eine Erzählung für Buben und Mädchen. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Gebunden Fr. 5.80.

Als Emil Ernst Ronner im Jahre 1943 vom Radiostudio Bern den Auftrag erhielt, eine gegenwartsnahe Hörfolge für Kinder zu verfassen, wählte er als Stoff die Erlebnisse eines Auslandschweizer Knaben. Es lag ihm daran, seine jugendlichen Hörer im Rahmen einer spannenden Handlung auf das oft schicksalsschwere Los unserer in die Heimat zurückgekehrten Landsleute hinzuweisen. Der Verfasser entschloß sich nach vielfach geäußertem Wunsch, die Geschichte Peters noch einmal aufzugreifen und zu einer Erzählung zu gestalten. So wie der jugendliche Held des Buches, Peter Horlacher, durch seine fröhliche Art und durch eine uneigennützige Tat die Zuneigung der Bevölkerung eines ganzen Bergdorfes und die Liebe seiner Gastgeber gewinnt, so wird auch seine Geschichte die Herzen der jugendlichen Leser erobern.

**Ernst Brauchlin: Das Augenwunder.** Erzählung. Pappband Fr. 5.50. A. Francke AG., Verlag, Bern.

Die Erzählung versetzt uns in eine Epoche und eine Umgebung, die an die Gottfried-Keller-Zeit anklingt. Es ist das frühe 19. Jahrhundert, die Zeit der wandernden Handwerksburschen und einer Romantik, die zwischen Bürgerstube, freier Landstraße und handwerklicher Arbeitsstätte hin und her spielt. So betritt auch Jost, die Hauptgestalt der Erzählung, nach sieben Jahren Fernsein in der großen Welt wieder sein heimatliches Bergtal. Mit Bürgern und Handwerkern des Städtchens ergibt sich sogleich ein anregender Kontakt: mit dem Heimkehrer eröffnet sich für die Ansäßigen ein Stück interessante Ferne; kleine und große Welt berühren sich und messen sich gegenseitig in ihrer Stärke und Schwäche. Der Erzähler breitet hier als Aufklang zu seiner Haupthandlung eine reizende Idylle vor dem Leser aus, in der schweizerisch-kleinstädtische Charaktertypen und behaglich geführtes, lebenskluges Gespräch Raum finden.

In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit tritt aber bald ein stärkerer Konflikt, der sich aus dem Zusammentreffen Josts mit seiner einstigen Jugendfreundin entwickelt. In Josts Abwesenheit ist das Mädchen in Weltabgewandtheit versunken und steht

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

im Begriff ins Kloster zu gehen. Jost setzt alles daran, um sich die Braut zurückzugewinnen. Ein warmherziger und menschlich einsichtiger geistlicher Ratgeber weist dem Mädchen gleichfalls den Weg ins tätige weltliche Leben zurück — und dem Glück des Paares steht nichts mehr im Wege.

**Schweizerische Bibliothek,** Rascher Verlag, Zürich. Gottfried Keller: Ursula. Der Schmied seines Glückes. Carl Hilty: Gute Gewohnheiten. Mark Twain: Rigireise.

E. E. Wer auf Reisen oder nur auf eine kleinere oder größere Wanderung geht, steckt sich gerne ein Büchlein in die Tasche. Mag dann ein Regen kommen oder sonst ein unvorhergesehenes Hindernis, lädt ihn auch ein schönes Plätzchen zum Verweilen ein, ist er froh, ein Büchlein in der Tasche zu haben und sich mit ihm zu verkurzweilen. So sind solche kleinen Schriften immer willkommen, eine Geschichte von Gottfried Keller, Lebensweisheiten und Winke, wie sie Carl Hilty entwickelt, oder er unternimmt mit dem amerikanischen Dichter und Humoristen Mark Twain eine Rigireise, in der aus vergangener Zeit drollige Gedanken und Bilder lebendig werden.

**Europäische Bibliothek,** Rascher Verlag, Zürich. Christian Morgenstern: Einkehr. Und aber ründet sich ein Kranz. Melancholie.

Viele kennen von Christian Morgenstern nur seine Galgenlieder oder Palmström. Wer würde hinter diesen geistvollen Unsinnsliedern solche Nachdenklichkeiten suchen, wie sie in den hier genannten Bändchen zu finden sind? Ein feines, hauchzartes Instrument kommt zum Klingen. Stimmungen von einer Reise, aus Italien werden eingefangen, Natur wird lebendig auf eigenartige Weise, Beziehungen zu Menschen tauchen empor, Erinnerungen. So befindet sich der Einsame, der ein so hübsch gebundenes Bändchen zur Hand nimmt, in guter Gesellschaft, horcht in sich und hinaus in die Welt, blättert und liest noch einmal die eine und andere Strophe, wie etwa:

Nebelgewölke, den Berg entlang
Schleppend die schweren Gewebe,
Vor des Tälerwinds Morgengang
Flüchtend in lässiger Schwebe.
Lösend sich langsam von Wald und Fluh,
Letzte Zinnen umschließend,
Wallend unendlichen Bläuen zu,
Sonnegeküßt zerfließend.

---


Preis Fr. 1.80 exkl. Wust

**Leitfaden durch die wichtigsten zivilstandsrechtlichen Vorschriften**

ZIVILSTANDSREGISTER KINDESVERHÄLTNIS EHESCHLIESSUNG NIEDERLASSUNG

von HANS HIRT

**VERLAG BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG. ZÜRICH, WOLFBACHSTRASSE 19**

*Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren*

**Chum Chindli, los zue**

*Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin*

*Preis gebunden Fr. 4.—*

*Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19 oder in jeder Buchhandlung*